



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klausur: Der Main und seine Flusslandschaft - zwischen  
Begradigung und Renaturierung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Titel:**

*Erdkundeklausur mit Aufgaben, Musterlösung und Erwartungshorizont*

**Der Main und seine Flusslandschaft – zwischen Begradigung und Renaturierung****Bestellnummer:**

**58381**

**Kurzvorstellung:**

- Fertig ausgearbeitete Klausur zum Themenkomplex „Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung“ zur Flusslandschaft des Main für die gymnasiale Oberstufe und mit ausführlichen Lösungen.
- Die deutschen Flüsse haben sich im Verlauf der letzten 150 Jahre drastisch verändert. Gerade durch Flussbegradigungen, aber auch durch andere bauliche Maßnahmen und den erhöhten Schiffsverkehr veränderte man die Flüsse teilweise drastisch. Erst in jüngerer Zeit fanden dagegen an vielen Stellen Bemühungen hin zu einer Renaturierung der Flüsse und ihrer Auen statt.

**Inhaltsübersicht:**

- Theoretische Grundlagen der Bearbeitung
- Klausur zur Flusslandschaft „Main“
- Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur

## Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klassenarbeit mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!
- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

**Gleithang:**

Die innere Uferseite innerhalb der Mäanderkurve. Aufgrund der schwächeren Strömung findet hier die Ablagerung von Sedimenten (Kies, Sand, Steine) statt.

**ZU AUFGABE 2:**

Wichtig ist, dass der Prüfling in der Tabelle lediglich eine Beschreibung vornimmt. Erst daraufhin soll der Prüfling in Textform darauf eingehen, wie diese Veränderungen entstanden sind und diese in Bezug zu menschlichen Einflüssen bewerten. Das bedeutet, wo hat es (mehr oder weniger starke) Eingriffe des Menschen gegeben und welcher Natur sind diese? Hierbei würde es sich auch anbieten, als weiterführenden Aufgabenteil mögliche Auswirkungen dieser Änderungen zu behandeln (auf Flora und Fauna).

**AUFGABE 2A: M1 UND M2(1880) BILDEN DEN QUERSCHNITT DES MAINS AB. STELLEN SIE DIE UNTERSCHIEDE TABELLARISCH GEGENÜBER!**

Main im natürlichen Zustand.	Main um 1880.
- <b>Natürlicher Flusslauf</b>	- Uferseitige Abgrenzung der Flussbettverlagerungen
- <b>Unbefestigte Ufer</b>	- Bau von Uferbefestigung
- <b>Reiche Ufervegetation</b>	- Vertiefung des Mains
- <b>Stellenweise sehr seicht</b>	- Komplette Rodung der Ufervegetation
- <b>Sumpfumlagerte Ufer</b>	
- <b>Natürliche Flussbettverlagerungen</b>	

**AUFGABE 2B: BEWERTEN SIE DIE VERÄNDERUNGEN DER FLUSSLANDSCHAFT IN HINSICHT AUF MENSCHLICHE EINFLÜSSE!**

In seinem natürlichen Zustand zeichnete sich der Main durch einen natürlichen Flusslauf, unbefestigte Ufer, viel Vegetation an diesen und einem stellenweise sehr seichten Fluss aus. Die Aue war sumpfumlagert.

Um 1880 ist der Main dagegen stark anthropogen verändert worden. Uferseitig wurden die Flussbettverlagerungen durch Uferbefestigungen abgegrenzt, der Main wurde schiffbar gemacht (also vertieft), die uferseitige Vegetation abgeholzt. Durch den Bau der Uferbefestigungen legte man wahrscheinlich die umliegenden Gebiete trocken.

Hier kann man also von einem starken menschlichen Eingriff in das Ökotopt eines Flusssystemes sprechen, mit weitreichenden Folgen für die dort beheimatete Flora und Fauna, da deren Lebensräume zum Nutzen des Menschen verändert und stellenweise zerstört wurden.

**ZU AUFGABE 3:**



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klausur: Der Main und seine Flusslandschaft - zwischen  
Begradigung und Renaturierung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

